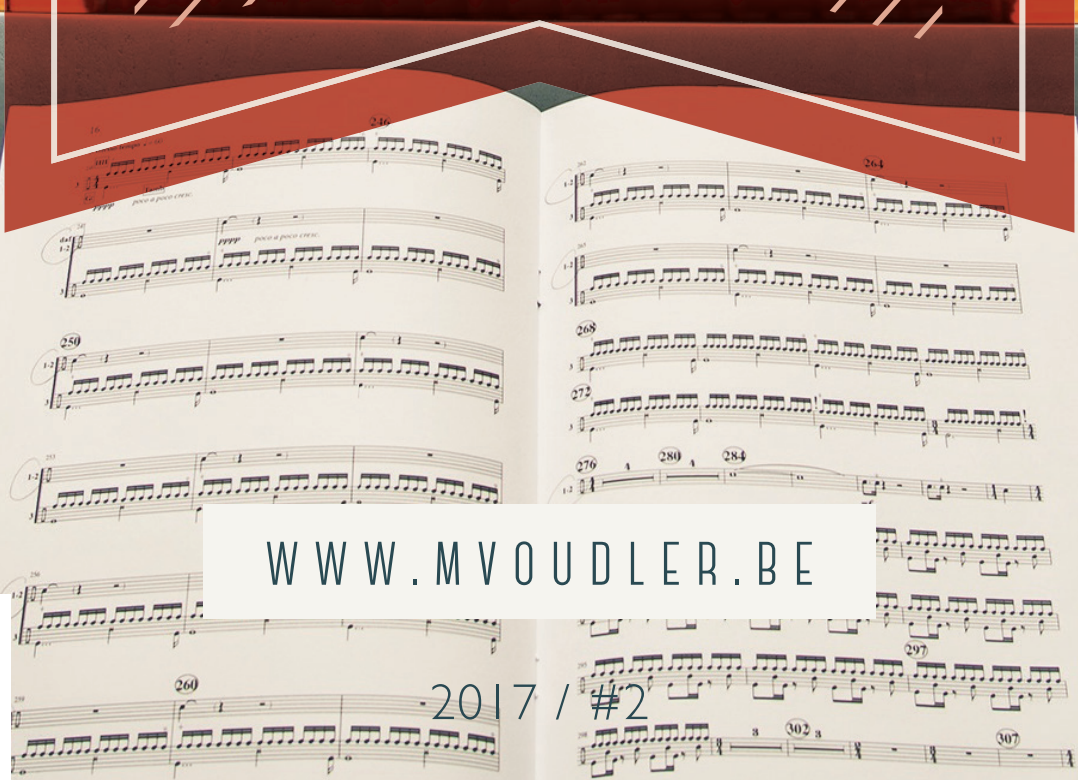


Königlicher Musikverein Cäcilia Oudler

MVOU!

- MAGAZIN -



WWW.MVOUDLER.BE

2017 / #2



Vorwort des - PRÄSIDENTEN -

Liebe Leserinnen und Leser,

Vor Ihnen liegt nun die zweite Ausgabe der MV-Oh!

Die Resonanz bezüglich unserer Vereinszeitung war vielseitig, aber durchweg positiv. Naja, wie Sie wissen gibt es immer wieder Menschen, die irgendwo ein Haar in der Suppe finden, aber schließlich ist das ja auch der beste Beweis dafür, dass man sich mit der Zeitung auseinander gesetzt hat; damit haben wir unser Ziel erreicht.

Die Beweggründe unserer Zeitung sind durchaus bescheiden: der Musikverein möchte einfach zeigen was er zu bieten hat. Sie sollen erfahren, warum sich nun seit 94 Jahren Personen zusammen finden um gemeinsam Musik zu machen. Und wengleich es sich um ein stolzes Alter handelt, ist der MVO noch dynamisch und voller Ideen. Sie ahnen es, das Oh! verdeutlicht all dies "... achso!"

Nun muss ich doch eingestehen, dass hinter unserer Zeitung auch ein kleiner Hintergedanken verknüpft ist: seit Beginn der globalen Digitalisierung und der sozialen Netzwerke befinden sich die Vereine in stetem Wandel. Wenn Vereine früher vorrangig der Kommunikation und dem Austausch dienten, so werden heute schon andere Zielsetzungen erwartet. Die Vereine müssen schon mehr bieten und dies auch öffentlichwirksam präsentieren, wobei wir dann wieder beim eingangs erwähnten Motiv wären.

Die Verpflichtung von unserem jungen, talentierten Dirigenten Julian Pauels soll der Auftakt zu einer neuen Ära sein. Sein Ansporn spiegelt sich in der Motivation der Mitglieder wider und ich bin mir sicher, dass dies ein Auftakt zu etwas Größerem ist. Unsere Konstellation, verbunden mit einem ambitionierten Vorstand und, "last but not least" unseren unermüdlichen "Fördermitgliedern" schafft Synergien und somit auch Wachstum. Wenn Sie in irgendeiner Form Teil von diesem Team sein möchten, melden Sie sich bei einem Vorstandsmitglied oder aber auch gerne bei mir.

Nun genug der Worte, blättern Sie um und erkunden Sie das neue Blatt. Auch freue ich mich, Sie anlässlich unseres Konzertes am 28. Oktober um 20.15 Uhr im Dorfsaal begrüßen zu dürfen.

Bis dann

Manfred Duprez



EVENTS & TERMINE



JAHRESKONZERT

OKTOBER

28



KRIEGERDENKMAL

NOVEMBER

12



CÄCILIEFEST

NOVEMBER

26



WEIHNACHTSKONZERT

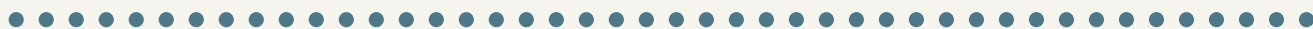
DEZEMBER

24

X-MAS VOM FASS

Im Januar diesen Jahres wechselte im Dorfsaal Oudler die Biermarke. Während mehr als 20 Jahren arbeitete der MV und später dann auch die neue Dorfsaal Oudler VoG. zufriedenstellend mit der Brasserie Nationale zusammen.

Im Zuge der Vertragsverhandlungen erhielt die Brauerei Diekirch schlussendlich den Zuschlag, so dass fortan alle Biersorten der Brauerei Diekirch inklusive der Spezialbiere des InBev-Multikonzerns angeboten werden können. Während des gesamten Jahres wird somit neben dem bewährten Diekirch Pils auch das Hoegaarden Blanche frisch gezapft. Für die Festivitäten zum Jahresende kommt mit dem leckeren X-Mas-Bier eine weitere süßige Leckerei hinzu. Wir wünschen allen „Zum Wohl und wohl bekomms!“



WEIHNACHTSKONZERT

Es ist schon fast zur Tradition geworden, dass der MVO an Heiligabend vor der Christmette ein kurzes besinnliches Konzert darbietet. Im Wechsel findet dieses Konzert in Thommen und Oudler statt. 2017 ist die Pfarrkirche in Thommen erneut Austragungsort. Am 24. Dezember um 17.30 Uhr wird das Konzert beginnen. Unterstützt wird unser Blasmusikensemble vom lokalen Mädchenchor „Carpe Diem“ unter der Leitung von Katrin Greven.

• *Markante Persönlichkeiten des MVO-Vereinslebens* •

DER MANN MIT DER ZIGARRE

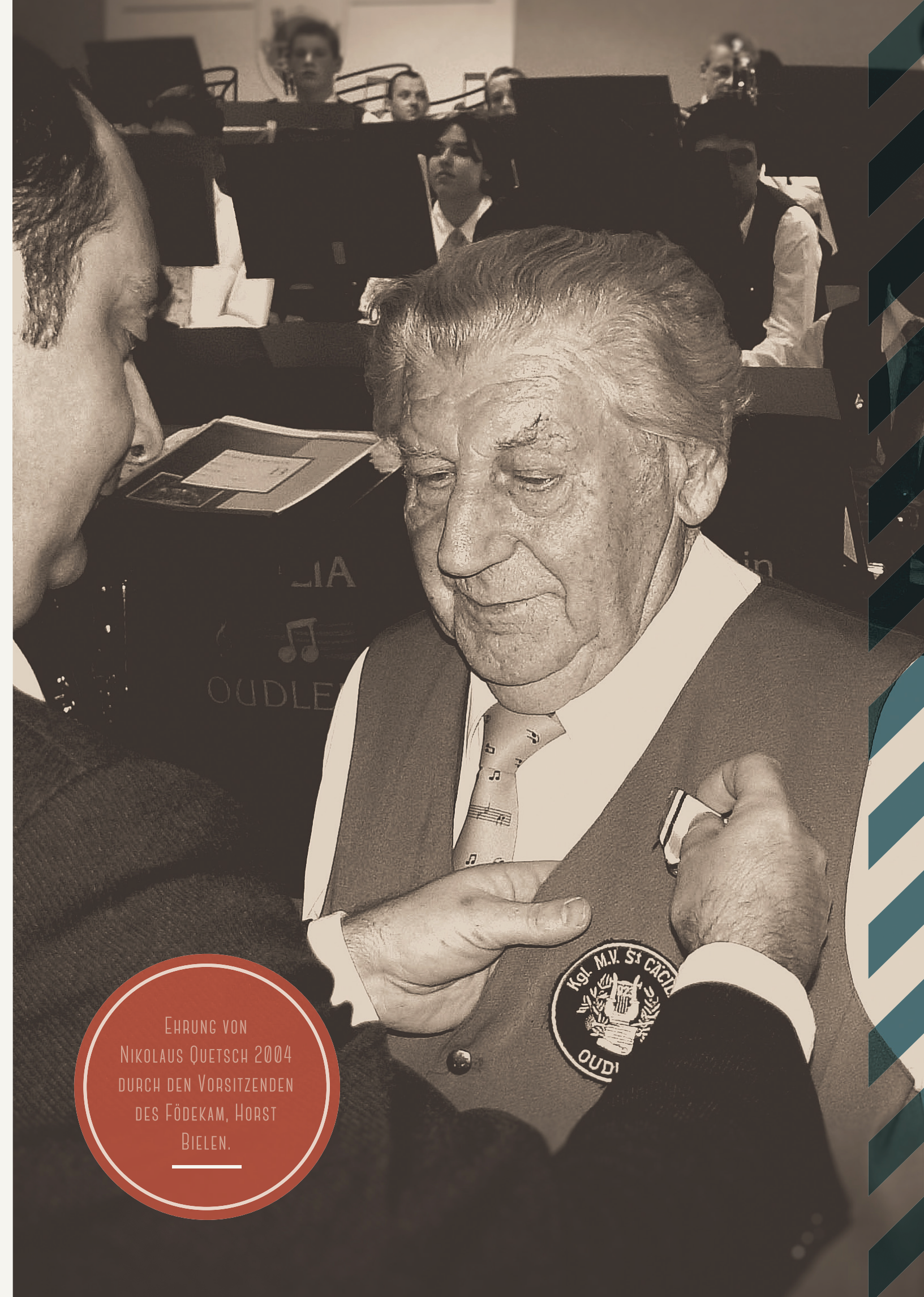
Sucht man nach Originalen in der nunmehr fast 95-jährigen Vereinsgeschichte des MVO, fällt allorts spontan der Name unseres im Jahre 2006 verstorbenen Ehrenpräsidenten Nikolaus Quetsch. Er prägte den Großteil unseres jetzigen Vereins und war oftmals ruhender Fels in der Brandung.

Nikolaus Quetsch wurde am 31. Oktober 1920 geboren und war nach den Schreckensszenarien des Zweiten Weltkrieges, mit auch entsprechend hohem Blutzoll in den Reihen des Musikvereins, einer der „Männer der Ersten Stunde“, die den Mut zu einem grundlegenden Neubeginn aufbrachten. Hierbei kam ihm vor allem seine Ruhe, seine Besonnenheit und seine Gelassenheit zugute. Als Bassist sorgte er für das musikalische Fundament und wusste auch stets mit seiner Lebensfreude die Proben heiter und kurzweilig zu gestalten. Markenzeichen war bereits in den jungen Jahren sein Faible für Zigarre und Pfeife. Auch übernahm Nikla recht schnell Verantwortung und engagierte sich aktiv im Vorstand; während beinahe 50 Jahren blieb er dem Vorstand treu und versuchte in dieser langen Zeit auch stets „seinen“ Verein zu propagieren. Enger Kontakt mit der Jugend half, die Generationen miteinander zu verschmelzen und zu einer Einheit zu formen. Vor allem aber liebten die MVO-Mitglieder die Probe-Verlängerung mit Nikla. Unvergessen hierbei seine spannenden Geschichten aus der Vereinszeit vor dem Zweiten Weltkrieg, aber auch seine zahlreichen erlebten Anekdoten. Nikla war ein meisterhafter Erzähler, der, um den Spannungsbogen zu wahren, auch nicht vor einigen lustigen Zusätzen zurückschreckte. Dieses kleine „Jägerlatein“ war aber stets herzlich und wurde von niemandem übel genommen, nein es trug vielmehr dazu bei, dass so manche

Probe bis in die frühen Morgenstunden hinein andauerten. Bei lockeren Geschichten, einer gepflegten Partie Skat oder Coujon oder dem spannenden Knobeln verging die Zeit wie im Flug. Unvergessen sicherlich das Trio der 1970er Jahre mit Fritz Mause, Walter Zweber und Nikolaus Quetsch. Im Jahre 2003 erhielt Nikolaus Quetsch aus den Händen des damaligen Födekam-Sekretärs Horst Bielen die Födekam-Goldmedaille „Pro Merito“ für besondere Dienste zur Förderung und Pflege des lokalen Kulturlebens überreicht. Auch wurde Nikla vom Verein einstimmig zum ersten Ehrenpräsidenten gewählt. Unvergessen sicherlich auch die Rauchschwaden, die er während seinem wöchentlichen Probenbesuch durch das altehrwürdige Vereinslokal pustete. „Wir brauchen keine Nebelmaschine, wir haben ja Nikla“, witzelte vor Jahren ein junger Nachwuchsmusiker.

Neben seiner Vorstands- und Musikertätigkeit pflegte Nikla darüber hinaus auch die Vereinschronik. In seine Bücher schrieb er alle Anekdoten, alle Feste, alle Begebenheiten und klebte auch alle Erwähnungen aus der Presse ein. Der MVO ist Nikla zu großem Dank verpflichtet, prägte er doch wesentlich den Verein und ebnete auch in den 1990er Jahren den musikalischen Aufschwung.

Tochter Margarete hat uns „Niklas Chroniken“ zur Verfügung gestellt und MV'Oh! wird für die kommenden Ausgaben eine eigene Rubrik unter dem Namen „Nikla erinnert...“ vorsehen. Man kann also auf die eine oder andere lustige Anekdote aus 95 Jahren MVO-Geschichte gespannt sein!



EHRUNG VON
NIKOLAUS QUETSCH 2004
DURCH DEN VORSITZENDEN
DES FÖDEKAM, HORST
BIELEN.

• *Das Register stellt sich vor: #2 Das tiefe Blech* •



DAS FUNDAMENT DER MUSIK

Wie bereits in der ersten Ausgabe von MV'Oh! beschrieben ist unser Verein als „Harmonieorchester“ ausgelegt. Das heißt, dass sich Holz- und Blechbläser harmonisch die musikalischen Aufgaben teilen. Den Part der Streicher in einem Symphonieorchester übernimmt bei uns das „Holz“ mit den Instrumenten Piccolo, Querflöte, Bb- und Bass-Klarinette, Alt-, Tenor- und Baritonsaxofon sowie dem Fagott. Diese Instrumente haben wir in der ersten Ausgabe ausgiebig vorgestellt.

Jetzt geht der Schwenk in die hinteren Reihen unseres Vereins, wo die „dicken Instrumente“, wie die Kinder der Primarschule oftmals sagen, zu finden sind. Wir sprechen im Fachjargon von der Gruppe des „Tiefen Blechs“, das die Basis, das Fundament der Harmoniemusik ausmacht. Je größer, je voluminöser das Instrument, je tiefer der Ton - so lautet die physikalische Prämisse.

Das Tenorhorn

Das Tenorhorn ist ein großes Blechblasinstrument mit drei oder vier Ventilen. Es wird wie alle Blechblasinstrumente mit einem Kesselmundstück gespielt und gehört zur Familie der BÜgelhörner. Die Rohrlänge ist mit 2,66 m etwa doppelt so lang wie die des B-Flügelhorns, daher auch die gelegentliche Bezeichnung als „Bassflügelhorn“. Erstmals eingesetzt wurde es 1847 in der Militärmusik. Das Tenorhorn weist eine konische Mensur auf, die jedoch enger ist als die des Baritons. Daher lassen sich leichter höhere Naturtöne erzeugen. Sein Ton wird im Verhältnis zum Bariton in hohen Lagen als klanglich härter und schärfer, jedoch heller und präziser empfunden. Das Tenorhorn findet vor allem in der Volks- und Militärmusik Anwendung. In der konzertanten Musik kommen derweil Baritone zum Einsatz.

Das Bariton

Das Bariton entstammt ebenfalls der Familie der BÜgelhörner. Es verfügt über drei oder vier Ventile und gleicht dem Tenorhorn. Baritone sind weiter mensuriert als das Tenorhorn; das ist in etwa vergleichbar mit dem Unterschied zwischen Trompete und Flügelhorn. Baritone haben eine Rohrlänge von 2,62 m. Das Bariton klingt etwas weicher und in den tiefen Lagen voller. Heutzutage werden Tenorhornstimmen wegen des weicheren Klanges meistens mit einem Bariton gespielt.

Im MVO wird dieses Instrument von Anja Kalpers und Daniel Pfeiffer gespielt. Support ist Guy Deckers.

Das Euphonium

Das Euphonium ist ebenfalls ein tiefes Blechblasinstrument und gehört demnach zur Familie der BÜgelhörner. Das Euphonium als Tenor- und Baritonstimme entwickelte sich aus der Ophikleide, die wiederum aus dem mittelalterlichen Serpent hervorging. Als um 1813 die Périnet-Ventile erfunden wurden, wurde neben der Trompete auch der Tenortrompetenbass erschaffen, der sich später zum Flügelhorn entwickelte. 1843 wurde das Euphonium erfunden, um einen tieferen und weicheren Klang zu erhalten. Es wurde allerdings damals noch mit dem italienischen „corno basso chromatico“ bezeichnet. Als Erfinder gilt unser Landsmann

**„JE GRÖßER DAS INSTRUMENT,
JE TIEFER DER TON - SO LAUTET
DIE PHYSIKALISCHE PRÄMISSE“**

Adolphe Sax aus Dinant. Das Euphonium gilt als das „Violoncello“ der Blasmusik. Der Tonumfang entspricht in etwa dem der Posaune, wobei Euphonien in der Höhe etwas besser ansprechen. In der Klangfarbe unterscheiden sich Euphonium und Posaune erheblich: infolge seiner konischen Mensur ähnelt der weichere Klang des Euphoniums stark dem des Waldhorns, während die Posaune härter klingt und eher der Trompete ähnelt. Das Euphonium wird in Blaskapellen als



Soloinstrument eingesetzt, weil es einen weichen, aber auch spitzen, lauten Klang haben kann.

Die Tuba

Die Tuba ist das tiefste aller gängigen Blechblasinstrumente. Sie besitzt drei bis sechs Ventile und zählt ebenfalls zur Familie der Bügelhörner. Die ersten Tuben wurden um 1835 nach der Erfindung der Ventiltechnik entwickelt. Dank ihres vorteilhafteren Klangs und der präziseren Intonation ersetzte dieses Instrument in Orchestern schon bald ihre Vorläufer Serpent, Basshorn und Ophikleide. Im Orchester werden Basstuba und Kontrabasstuba gleichermaßen verwendet. Im Blasorchester werden meist mindestens zwei Tuben besetzt.

Erich Cornely, Alfred Treinen und Otto Hennen spielen im Verein die Tuben

Die Posaune

Die Posaune gehört zur Familie der Trompeten. Die Posaune ist neben der Violine eines der ältesten voll chromatisch spielbaren Orchesterinstrumente. Weil eine Naturtrompete (Tromba) mit dem Grundton Sib eine unhandliche Länge von etwa 2,80 Meter aufweist, wurden die Instrumente in S-Form gebogen, gerollt oder in „Brezelform“ hergestellt. Der Instrumentenname „Trombone“ bedeutet wörtlich nichts anderes als „große Trompete“. Unter einer Posaune versteht man im Allgemeinen eine Zugposaune.

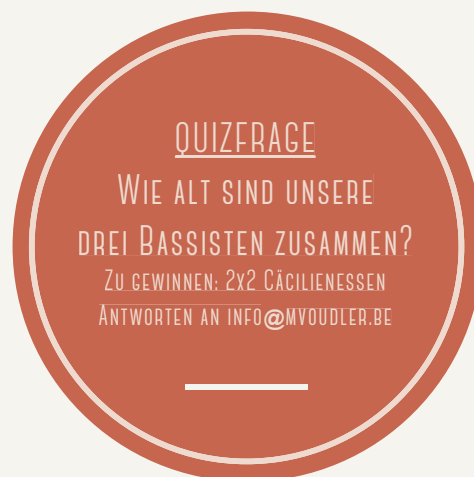
Die Ventilposaune bildet eine Sonderform und ist praktisch aus unseren Musikvereinen verschwunden. Der Zug dient der Tonhöhenänderung, da durch Hinausschieben die Luftsäule verlängert wird. Die Posaune besitzt in der Regel sieben Zugpositionen, die sich jeweils um einen Halbton unterscheiden. Der Zug kann stufenlos verschoben werden, so dass die Posaune als einziges Blechblasinstrument von einer Tonhöhe zu einer anderen „gleiten“ kann (echtes Glissando). Die am weitesten verbreiteten Stimmlagen sind die Tenor- und Bassposaune.

Rainer Duprez, Mirco Mölter, Axel und Tom Rosengarten sind unsere Posaunisten.

Das Althorn

Das Althorn gehört auch zur Familie der Bügelhörner, das um 1840 von Adolphe Sax erfunden wurde. Es findet insbesondere Verwendung in Brass- und Marching Bands und übernimmt dort in der Alt- oder Tenorlage den Part des Waldhorns. In den meisten Fällen sind Althörner in Mib, seltener auch in Fa gestimmt.

Dominik Vollville spielt das Althorn in Eb.



• *Cäcilienfest am 26. November 2017* •

CÄCILIA UND CHOUCROUTE

Auch in diesem Jahr feiern wir unser Patronatsfest in einem musikalischen Ambiente. Am Sonntag, dem 26. November ist es wieder soweit, wenn der Kgl. MV Cäcilia zusammen mit den Sangeskollegen des Kgl. Kirchenchors „St. Cäcilia“, der Schutzpatronin gedenken.

Nach einem feierlichen Hochamt für alle Lebenden und Verstorbenen des Chores und des Musikvereins versammelt sich die Festgemeinde gegen 10.30 Uhr im Dorfsaal wo der MVO unter der Leitung von Julian Pauels zu einem zünftigen musikalischen Fröhschoppen einladen wird. Die Köchinnen haben an diesem Sonntag frei, bietet der MV doch ein leckeres Mittagessen in Form eines „Choucroute Garnie“ zum Selbstkostenpreis von nur 15 € (Kinder bis 16 Jahre zahlen nur 10 €) an. Auch am Nachmittag steht das Fest ganz im Zeichen der Blasmusik. Hierbei schätzen sich die MV-Organisatoren besonders glücklich, die Kollegen aus **Bastendorf** unter der Leitung von Axel Rosengarten begrüßen zu dürfen. Den volksmusikalischen Abschluss werden dann die Kollegen des **MV Mürringen** bestreiten, die mit schwungvollen Klängen aus dem Egerland,

Oberkrain, Böhmen und Mähren zu begeistern wissen. Kaffee, Waffeln und Kuchen runden dieses Stiftungsfest harmonisch ab.

Vorbestellungen für das Mittagessen sind bis spätestens zum 20. November telefonisch unter der Nummer 080/420101, per SMS an 0472/683068 oder per Email unter info@mvoudler.be zu tätigen. Oder Sie überweisen den Betrag auf das Konto BE5373 1000 9583 53 und geben als Betreff ihren Namen an.



VORANZEIGE - BITTE VORMERKEN UND RESERVIEREN

26.
NOV

TAG DER BLASMUSIK

10.30
UHR



MV OUDLER • MV MÜRRINGEN
UND MV BASTENDORF

ZUM MITTAGESSEN CHOUROUTE GARNIE - 15 EUR
ANMELDUNG: TEL. 080/420 101 ODER EMAIL INFO@MVOUDLER.BE

 musikvereinoudler



KULINARISCHER GENUSS

INSPIRIERT ● VARIERT ● RAFFINIERT



RESTAURANT - LOUNGE - TERRASSE



www.wickler.be



Luxemburger Straße, Oudler 19 - 4790 Burg-Reuland - Belgien
Tel. +32 (0)80 32 90 03 - info@wickler.be

Ruhetage montags und donnerstags

PROGRAMM

-
- 1 // **A Day of Hope** von Fritz Neuböck
- 2 // **Madagascar** von Hans Zimmer, arr. Jan Valta
- 3 // **Moments for Morricone** von Ennio Morricone, arr. Johan de Meij
- 4 // **Highlights from Frozen** arr. Steven Bulla
- 5 // **Schindlers List** arr. Steven Bulla
- 6 // **You raise me up** von Brendan Graham, arr. John Wasson

• *Pause* •

- 7 // **Eye of the Tiger - Rocky III** von Frank Sullivan, arr. Peter King
- 8 // **Westernhagen** von M. M. Westernhagen, arr. W. Wössner
- 9 // **Miss Marple** von Ron Goodwin, arr. Manfred Schneider
- 10 // **TV-Medley** arr. Jérôme Naulais
- 11 // **Uschi-Polka** von Peter Fihn
- 12 // **Marta-Polka** von Zdenek Gursky, arr. Siegfried Rundel
-

Carmen Mutsch

COMEBACK

am Alt-Saxofon



Nach längerer Pause ist sie wieder da - Carmen spielt wieder im MVO

Im Frühjahr lud der MVO zu einer so genannten "Schnupperprobe" in den Dorfsaal ein. Ziel war es, die sonst stets im "stillen Kämmerlein" stattfindende Probearbeit vorzustellen und gleichsam für den MVO zu werben. Der MVO befindet sich nämlich stets auf Mitgliedersuche, damit der Klangkörper sich stets weiterentwickeln kann. Zu dieser "speziellen Probe" wurden neben allen musikinteressierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auch alle Ehemaligen eingeladen. Die Probe Mitte Februar war toll besucht und die anwesenden Zuschauer konnten sich ein genaues Bild über den eigentlichen Probeablauf machen. Hier wurde auch deutlich, dass das Musizieren in der Gruppe jede Menge Spaß und Freude

bereitet. Dieser Begeisterungsfunke sprang sofort auf unser ehemaliges Mitglied Carmen Mutsch über, die sich spontan bereit erklärte, erneut in den Musikverein einzusteigen. Eine kurze musikalische Vorbereitung genügte, so dass Carmen bereits beim Maikranz ihren Einstand im Orchester geben durfte. Wir freuen uns, dass durch Carmens Engagement unser Saxofonregister verstärkt werden konnte und wünschen ihr und uns jede Menge Spaß und kurzweilige Stunden inmitten des MVO.

Vielleicht entdecken noch andere Ehemalige für sich die Faszination des Musizierens neu und steigen bei uns ein - wir würden uns sehr freuen!

Neue Erkennungsmelodie

MVO-TUSCH

by Martin Schommer

Mit etwas Anerkennung blickten wir auf unsere luxemburgischen Kollegen, die einfach bei besonderen Anlässen ohne jegliches Dirigat, quasi aus dem Stehgreif, einen schwungvollen Tusch aus dem Hut zauberten. Eines Plagiates wollten wir uns nicht bezichtigen lassen, so dass vor einiger Zeit die Idee reifte, einen eigenen Tusch zu komponieren. Nach einigem Hin und Her fanden wir mit unserem alten Kollegen Martin Schommer, der bekanntlich im Rahmen des „Unisono2015“-Projektes mit der Fanfare „3 Frontières“ aus Lieler auch unseren Verein zeitweise betreute, die richtige Ansprechperson für ein solches Unterfangen. Martin, der das Studium der Filmkomposition erfolgreich in Maastricht absolvierte, zauberte exklusiv für uns somit den „MVO-Tusch“, der fortan bei besonderen Festivitäten und Ehrungen zum Einsatz kommen wird. Unser Präsident Manfred Duprez war von diesem musikalischen Signal so angetan, dass er bereitwillig das Sponsoring übernahm.

Sponsor FD Electric Hosingen





• *Vier Schränke voll mit Notenmaterial* •

NOTENARCHIVARE IM EINSATZ

Bei allen Orchestern gibt es Personen, die für das Publikum offensichtlich zum Erfolg eines Konzerts beitragen. Da wäre zum einen der Dirigent und seine musikalische Bande, die ohne Zweifel ausschlaggebend sind. Evtl. fällt einem noch das Thekenpersonal samt Kellnerschaft ein. Einen ebensogroßen Beitrag leisten all diejenigen, die hinter den Kulissen mitwirken. In dieser Ausgabe unseres Magazins möchten wir zwei junge Herren vorstellen, ohne die wohl kein Jahresprogramm von den Musikern einstudiert werden könnte: die Notenarchivare.

Wenn jenseits von Proben und Veranstaltungen ein kleines Licht im Dorfsaal Oudler brennt, dann sind es meist Sven und Luka, die ihrer Tätigkeit nachgehen. Ihr Aufgabenbereich? Das Notenarchiv. Vier Schränke. Jeder von ihnen zum Bersten gefüllt mit Partituren. Ihr Job? Sortieren, Kontrollieren, Kopieren, Digitalisieren, Einordnen. Seit über 90 Jahren sammeln sich die Partituren der Jahreskonzerte an. Von Ordnung keine Spur, nichtmals ein ‚geordnetes Chaos‘.

Jahrelang war die Auffassung nach Konzerten „Aus den Augen, aus dem Sinn“. Ob nun die Musiker die Partituren zuhause ‚entsorgen‘ oder beim Dirigenten abgeben, kein Hahn krächte danach. Dieses Durcheinander galt es zu beseitigen, weshalb unsere ehemalige Dirigentin Sonja 2015 die wöchentliche Probe mit der Stellenausschreibung eines Notenarchivars begann. Es wurde ein Langzeitplan aufgestellt. In den letzten neunzig Jahren wurde das

Notensortiment nur halbherzig betreut. Sven und Luka überprüfen nun jede einzelne der über 400 Partituren auf ihre Vollständigkeit. „Im Idealfall sind alle XX Stimmen oder zumindest die notwendigen Stimmen für unsere aktuelle Besetzung vorhanden. Das ist allerdings nur bei einem Bruchteil der Stücke der Fall“, sagt Sven Kalpers. Mit Bleistift werden Checklisten abgehakt, die dazugehörigen fehlenden Direktionsstimmen aus Kartons ausgekramt, Originalnoten mit blaufarbigem Stempel markiert, etikettiert und einsortiert. Doch die Jugendlichen gehen noch weiter. Während Sven Kalpers alle Partituren überprüft, katalogisiert Luka Hennen die Stücke im Computer. „Wir führen eine digitale Datenbank und versehen alle Partiturregister mit Barcodes“, meint Luka Hennen. So können Stücke bei Bedarf schnell und einfach mit dem Smartphone in der Datenbank bearbeitet werden, falls einzelne

ÜBER 400 PARTITUREN AUS
95 JAHREN MVO-
GESCHICHTE WERDEN NUN
AUF VOLLSTÄNDIGKEIT GE-
PRÜFT UND ARCHIVIERT

Stimmen entnommen oder zurückgelegt werden. Die Pflege des Notensortiments ist zeitaufwändig, aber eben diese Ordnung und vorausschauende Digitalisierung soll ein zukünftiges Chaos verhindern. „Es nimmt schon viel Zeit in Anspruch. Wir arbeiten nun schon zwei Jahre sporadisch an den Schränken, bisher sind allerdings erst anderthalb Regale digital eingetragen.“ Neben der Ordnung hat der ganze Aufwand aber auch einen anderen Zweck, da außer dem Titel des Stücks, dem Komponisten, dem Arrangeur und der Vollständigkeit Sven und Luka auch Beschreibungen, Genres, Verlage und Hintergrundinformationen zu den Stücken recherchieren. So kann später die Notenkommission oder der Dirigent mittels Suchbegriffen passende Stücke finden. Sucht man zum Beispiel nach Filmmusik für ein Themenkonzert, muss lediglich die Kategorie „Film & Fernsehen“ im Computer ausgewählt werden und die Datenbank sucht die passenden Werke. Bei all der Arbeit stößt

das Team aber auch auf die ein oder andere Überraschung: „Schmunzeln oder Lachen sind bei dem Job auf jeden Fall garantiert. Viele würden beispielsweise staunen, wie leicht man die Musiker anhand ihrer Notenblätter identifizieren kann. Kaffeeflecken, flächenweise angeleuchtete Notenlinien, verwischte Bleistiftskizzen, Wortspiele mit dem Titel des Stücks oder auch der Musikertyp ‚Selbst-ist-der-Mann‘, der seine Notenblätter tackert, mit Klebestreifen verbindet und verklebt — da weiß man sofort, wem die Noten gehören“, lachen die beiden. Aber auch Detektivarbeit gehört dazu. In manchen Fällen sind die Instrumentennamen unleserlich, tragen fremdsprachige Bezeichnungen oder der schlimmste Fall: es fehlen einzelne Seiten. Dann gilt es, Noten zu vergleichen, Blätter zu zählen, in anderen Ordnern zu suchen oder im Internet zu recherchieren. Neben der bereits bestehenden Arbeit, spielen die Notenarchivare auch gegen die Zeit. Denn regelmäßig werden die Notenmappen der Musiker sortiert und Stücke, die nicht mehr zum aktuellen Programm gehören, ausrangiert. „Wir müssen diese Partituren dann einordnen, denn oft sind es genau diese Stimmen, die in den Schränken fehlen, weil jemand wieder mal zu bequem war, das Original zu kopieren. Wir müssen damit aber warten, bis wir alle Schränke im Computer eingetragen haben, sonst machen wir uns selbst Unordnung“, sagt Luka. Derzeit nehmen die ausrangierten Notenblätter den Platz eines halben Schrank ein. Und jedes Jahr werden es mehr. „Es gibt noch genug zu tun“, lacht Sven.





Fotosuche!

Damit das MV'Oh!-Magazin auch in Zukunft attraktiv und informativ bleibt, benötigt die Redaktion Ihre geschätzte Hilfe. Haben Sie vielleicht in Ihren Fotoarchiven noch Fotos auf denen der MV oder Musiker des MV abgelichtet sind? (Prozessionen, Kommunionen, Wiesenfeste, Zeltfeste, Karnevalsumzüge, Partys, „Absacker“, Ausflüge,...) Kennen Sie noch Anekdoten aus dem Dorfleben, die unbedingt „verewigt“ werden sollten? Dann bitten wir Sie, uns diese Fotos, Zeitungsausschnitte, Plakate, Flyer, Briefe, Informationen ... zur Verfügung zu stellen. Gerne kommen wir zu Ihnen, um diese für unser Vereinsleben sicherlich historisch wichtigen Quellen zu digitalisieren. Sie können aber auch gerne selbst scannen oder kopieren und uns die Fotos und Dokumente via Email an die Adresse info@mvoudler.be schicken.

GOLDHOCHZEIT

Drei Goldpaare in Oudler



50 Jahre Ehe - eine lange Zeit mit sicherlich vielen Hochs und Tiefs, mit tollen Erlebnissen, aber auch bitteren Erfahrungen. In Oudler durften wir in diesem Jahr insgesamt drei Goldpaare zu ihrer Goldhochzeit musikalisch beglückwünschen.

Wir gratulieren den drei Goldpaaren Leo und Sanny Michels-Messerich, Hilar und Loni Mölter-Schrauben sowie Joseph und Lea Sarlette-Felten auch an dieser Stelle aufs Herzlichste und wünschen Ihnen noch viele Jahre bei Glück, Zufriedenheit und Gesundheit im Kreise ihrer Lieben.



• *Abschlüsse* •

MIT BEIDEN BEINEN IM BERUFSLEBEN



Das MVO-Team möchte den drei diesjährigen Studienabsolventen recht herzlich gratulieren. Unser Schlagzeuger Sven Kalpers erhielt im Juni seinen Gesellenbrief als „Lagerverwalter“, während unsere Kassiererin Cindy Vollville den Meisterbrief als „Bäckerei-Fachverkäuferin“ in Empfang nehmen durfte. Sein Universitätsstudium schloss derweil unser Dirigent Julian Pauels ab. Am „Institut Supérieur de Musique et de Pédagogie“ IRMEP) in Namür erhielt Julian Pauels seinen Master-Abschluss mit Auszeichnung. Wir wünschen allen drei viel Erfolg in ihren jeweiligen Berufen.



PREMIERE FÜR JULIAN

• *MVO goes Hollywood* •

Große Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten voraus. So auch beim MVO

Am Samstag, dem 28. Oktober lädt das Ensemble zum ersten Jahreskonzert unter der Stabführung von Julian Pauels in den Dorfsaal ein. Dann werden die musikalischen Früchte eines ganzen Probejahres geerntet.

Im Einklang mit den Musikern entschied sich Julian Pauels für ein „Themenkonzert“, so dass in diesem Jahr der Filmmusik ein besonderer Stellenwert beigemessen wird. Seit Jahrzehnten bereits gilt Filmmusik als Trendsetter in Sachen Musik, so dass das Angebot an entsprechender Literatur für Harmonieorchester schier unerschöpflich ist. Auch in den vergangenen Jahren wagte sich das Ensemble an diverse Filmmusiken heran; unvergessen hierbei sicherlich die Werke „Fluch der Karibik“, „Fantômas“, „Chicken Run“, „James Bond“ oder aber die „Symphonic Marches“ des Filmmusik-Gottes John Williams.

Julian hat zusammen mit der Notenkommission ein tolles und abwechslungsreiches Musikprogramm zusammengestellt, das 70 Jahre Hollywood- und Filmgeschichte Revue passieren lässt. Natürlich werden die verschiedenen Filmmusiken mit entsprechenden Filmclips auf der Großleinwand des Dorfsaals fürs Publikum veranschaulicht.

Doch auch in diesem Jahr bleibt sich der MVO treu und widmet ein Drittel seines Jahreskonzertes der volkstümlichen Blasmusik, die ja bekanntlich bei den eingefleischten Fans besonders gut ankommt. Auch hier setzen wir auf Innovation und Erneuerung, so dass alle volkstümlichen Werke ebenfalls neu einstudiert wurden. Sie, die Zuschauer, dürfen also gespannt diesem Jahreskonzert entgegen fiebern.



HOCH- UND TIEFBAU



3, Kierfechtstrooss L-9749 FISCHBACH (CLERVAUX)

T: +352 92 06 26-1 F: +352 92 01 04

entreprise@schilling.lu www.schilling.lu